

- [Facebook](#)
- [Artikel teilen Mail](#)
- [Kommentar schreiben](#)
- [whatsapp](#)

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

[Allgemeine Zeitung](#) / [Lokales](#) / [Mainz](#) / [Stadtteile Mainz](#) / [Laubenheim](#)

Laubenheim 17.11.2015

Mehrheit zeichnet sich ab: Ampelkoalition signalisiert Zustimmung für Bauschuttdeponie im Steinbruch Laubenheim

Von Michael Erfurth

MAINZ - Die Ampelkoalition im Stadtrat spricht sich mehrheitlich für die geplante Bauschuttdeponie im Laubenheimer Steinbruch aus. Damit zeichnet sich ab, dass das Projekt des städtischen Entsorgungsbetriebs bei der Ratssitzung am 2. Dezember die Zustimmung erhält. Die Bürgerinitiative „Mainz 21“ (BI), in der sich vor allem Anwohner aus Laubenheim, Weisenau und Hechtsheim zusammengeschlossen haben, wendet sich gegen die Deponiepläne.



Am 2. Dezember soll der Stadtrat über die geplante Bauschuttdeponie im Laubenheimer Steinbruch entscheiden. Foto: Harald Kaster

Am Montagabend stand das Projekt bei den Fraktionssitzungen von SPD, Grünen und FDP auf der Tagesordnung. SPD-Fraktionschef Dr. Eckart Lensch bestätigte auf AZ-Anfrage, dass die Fraktion über die Eckpunkte des Vorhabens diskutiert hat. Die Debatte sei kontrovers gewesen, es habe aber eine Mehrheit für die Deponierungspläne gegeben. Umweltdezernentin Katrin Eder (Grüne) habe nach den Gesprächen mit der BI die Vorlage für die Stadtratssitzung noch etwas modifiziert, bis Donnerstag soll das Papier seinen endgültigen Feinschliff erhalten.

- [INFO](#)

Der Entsorgungsbetrieb plant in dem ehemaligen Steinbruch an der A 60 eine Deponie der Klassen I und II.

Dort sollen mineralische Bau-Abfälle aus dem Stadtgebiet Mainz und dem Landkreis Mainz-Bingen entsorgt werden, etwa Gleisschotter und Dämmmaterial. Die Klassen I und II geben an, dass die Abfälle belastet sind, aber als ungefährlich gelten.

Die BI fürchtet, dass die Deponie die Gesundheit der Anwohner gefährden würde, etwa durch Feinstaub. Die Stadt verweist auf Gutachten, wonach eine Gefährdung auszuschließen sei.

- [Weitere Meldungen](#)

Kontroverse in der SPD

AZ-Informationen zufolge sollen sich in der Sitzung nicht nur die Weisenauer SPD-Stadträtin Alexandra Gill-Gehrs, sondern auch weitere Sozialdemokraten gegen die Planung gewandt haben. Das Abstimmungsergebnis sei knapp gewesen, heißt es. Bei der Stadtratssitzung aber wolle die große Mehrheit sich an das Votum der Fraktion halten. Das bestätigte auch Lensch: Die SPD-Fraktion werde mit breiter Mehrheit zustimmen. Ein anderes Abstimmungsverhalten der Weisenauer Stadträtin sei möglich.

Die Grünen-Fraktion steht geschlossen hinter der Umweltdezernentin. Fraktionssprecherin Sylvia Köbler-Gross bestätigte, dass sich die Fraktion am Montagabend für das Vorhaben ausgesprochen habe.

FDP für Einrichtung der Deponie

„Die FDP hat noch nie Probleme mit dem Projekt gehabt“, sagte Walter Koppius, Fraktionschef der Freien Demokraten. Für eine Entscheidung der Fraktion müsse zwar noch die Endfassung der Stadtratsvorlage vorliegen. Aber die FDP habe die Einrichtung der Deponie immer befürwortet.

Die BI hatte unterdessen der Dezernentin am 13. Oktober einen Katalog mit 91 Fragen zu den Deponieplänen zukommen lassen, die laut BI-Sprecher Antonio Sommese binnen vier Wochen nicht beantwortet wurden.

Bis 20. November erwarte die BI nun die Antworten. „Falls auf der nächsten Stadtratssitzung über die Deponie abgestimmt werden sollte, müssten den Ratsmitgliedern die Antworten des Fragenkataloges vorliegen und bewertet sein“, sagt BI-Sprecher Robert Kindl. Am 26. November will die BI über 4.500 Protest-Unterschriften im Rathaus übergeben.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

[Anzeige Vergleich der KFZ-Versicherung lohnt sich](#)